

Künstliche Intelligenz weckt große Hoffnungen für die Medizin: Sie soll dabei helfen Krankheiten früher zu erkennen, Risikofaktoren zu identifizieren, genauere und schnellere Diagnosen zu erstellen, ideale Behandlungsmethoden und Medikamente zu entwickeln und vieles mehr. Die ersten KI Systeme im Einsatz sind erfolgsversprechend, aber bei genauem Hinsehen, nicht für alle Geschlechter gleichermaßen. Im Vortrag "Gendermedizin und KI: Was bringt das für Mann und Frau" gehe ich der Frage nach, warum State-of-the-Art KI Systeme in der Medizin für Männer präzisere und bessere Ergebnisse erzielen als für Frauen. Ich zeige auf, wie sich in jeder Phase des gesamten Design- und Anwendungszyklus von KI-Systemen - von der Sammlung von Daten in der realen Welt, über die Auswahl der Daten und Parameter für das Trainieren der Algorithmen, die Entwicklung des Modells (das Design von KI Systemen) bis hin zur Anwendung der Systeme in der Praxis – Genderbias auswirkt und so schlussendlich zur erheblichen Diskriminierung und Benachteiligung von Frauen führt. Der Vortrag endet mit Lösungsansätzen, die diesen Teufelskreis der Diskriminierung durch KI Systeme durchbrechen können, wenn wir bereit sind, jetzt entschiedene Maßnahmen zu setzen.